

Ausgezeichnete Chormusik in der Pfarrkirche von Herbesthal

Trotz des Konzertes, das am gleichen Abend in Welkenraedt stattfand, hatten sich am Sonntag zu dem vom Kirchenchor Herbesthal um 19 Uhr in der Pfarrkirche veranstalteten Weihnachtskonzert noch recht zahlreiche Zuhörer eingefunden, die dann auch voll und ganz auf ihre Kosten kamen. Der im Auftrage des Kulturministeriums zum zweiten Mal hier für ein Konzert verpflichtete Kgl. Marienchor Eupen unter Leitung von Willy Mommer, demonstrierte mit überlegenem Können seine hohe Klasse und bot eine Stunde lang hervorragende Chormusik. Aber auch der seit etwa einem Jahr unter Hubert Mommer singende und von ihm gegründete Kirchenchor Herbesthal zeigte, dass er weitere Fortschritte gemacht hat, die dem unermüdlichen Arbeiten von Dirigenten, Sängern und Sängerinnen alle Ehre machen. Hier wird wirklich mit Fleiß und gutem Können geprobt, das zeigten die gekonnten Darbietungen von Händel, Schubert, Praetorius und W. Mommer.

Der »Marienchor« bot ein umfangrei-

ches Programm, das mit Meisterwerken des 16. Jahrhunderts begann. Die schweren Chorkompositionen von Gallus, Palestrina und Arcadelt wurden genau so glänzend beherrscht wie die einfache Volksliedbearbeitung des zweiten Teiles. Die Solisten Ernst Brauer und Gerd Aussems sowie der Dirigent selbst zeigten sich von ihrer besten Seite. Es war ein Konzert, wie man es sich von der Qualität des Programmes und des Dargebotenen her gerne wünscht, zumal die Auswahl sehr abwechslungsreich war und Chorwerke der verschiedenartigsten Stile geboten wurden. Ein Höhepunkt war gewiss »Die Nacht« von Franz Schubert, die in einem kaum hörbaren Pianissimo verklang, ein Kabinettstück ausgeglichener Chorkunst. So war es auch selbstverständlich, dass die Kommentare im Anschluss an dieses Kirchenkonzert Begeisterung ausdrückten, man aber bedauerte, dass es in Herbesthal wie anderswo mittlerweile jetzt üblich, dieses Mal noch keinen Applaus gegeben hatte. Dieses Konzert hätte ihn in reichem Masse verdient.